

# Postkarten und algorithmische Literatur

Drittes Festival zur Netzliteratur in Stuttgart – Unveröffentlichte Arbeiten von Reinhard Döhl

*Genau 50 Jahre ist es her, dass weltweit zum ersten Mal mit dem Computer gedichtet wurde – und zwar in Stuttgart. In dieser Tradition ist auch das Netzliteratur-Festival zu sehen, das heute Abend im Literaturhaus Stuttgart eröffnet wird.*

Von Ricarda Stiller

Äpfel und Würmer, Literatur und Strom? Das Programm sollten sich nicht nur Kunst- und Literaturinteressierte genauer anschauen. Das Festival der Netzliteratur geht bereits in die dritte Runde und hat sich als feste Größe im Literaturhaus Stuttgart etabliert. In diesem Jahr findet es zu Ehren des im Jahr 2004 verstorbenen Reinhard Döhl statt. So lautet der Titel auch folgerichtig „Code Döhl“.

Prominente Gäste werden von heute Abend an bis zum Freitag mit Peter Weibel, Michael Lentz, Ulf Stolterfoht und Florian Cramer erwartet. Die begleitende Ausstellung, die von Dörte Döhl zusammengestellt wurde und bis zum 31. Juli zu sehen sein wird, zeigt wichtige, bisher unveröffentlichte Arbeiten von Reinhard Döhl. Bei dem gesamten Festival stehen typische Eigenschaften der Döhlschen Kunst im Vordergrund. Seine Lust am Experiment, die Grenzüberschreitung und der Dialog zwischen Künstlern und Kunstgattungen, prägen sein gesamtes Werk. Er selbst formulierte es als „eine die Kunstarten überschreitende dialogische Kunst“.

Der Dialog wird an jedem der drei Veranstaltungsabende geführt. So wird heute um 20 Uhr die dialogische Komposition von Reinhard Döhl und dem Cellisten Johannes Zagro-

sek aufgeführt. Reinhard Döhl schickte seinerzeit 17 Postkarten mit Textanweisungen an Zagrosek, der auf dieser Basis dann die Californian Sonata ausführte.

Das von Johannes Auer und Florian Höllerer kuratierte Netzliteraturfestival steht auch im Weiteren ganz im Zeichen des Dialogs: Am Donnerstag tritt der Lyriker Ulf Stolterfoht in Dialog mit Notizbüchern und Gedichten von Döhl. Und am Freitag präsentieren der Künstler, Kurator und Medientheoretiker Peter Weibel – seit 1999 Leiter des ZKM (Zentrum für Kunst und Medientechnologie) in Karlsruhe – im Gespräch mit dem Autor, Musiker und Lautpoeten Michael Lentz Reinhard Döhl als wichtigen Pionier der algorithmischen Literatur und Kunst.

www.literatur-und-strom.de

S12 27.05.0